



Vorwort

Aus dem Seminar

Studientag zu Ehren von Prof. Dr. Martin Metzger

Ekklesiologie in der ökumenischen Theologie - Gastvorlesung von Prof. Dr. Konrad Raiser

Semesterabschluss und Aussendungsgottesdienst im Olympischen Dorf Elstal

Lehrveranstaltungen

Berliner Museen als Lernort: "Kunstgeschichte für Theologen"

Forschung

Bibliotheca dissidentium

Elstal - eine Fundgrube für freikirchliche Hymnologie

Studierendenschaft

Von der Gemeinschaft der Frühaufsteher und Frisbeespieler

Ausblick

27 Studierende für das Wintersemester aufgenommen

Liebe Freunde und Förderer des Theologischen Seminars Elstal!

Es war schon ein außergewöhnlicher Ort, an dem wir am 5. Juli mit der Zeugnisübergabe und dem Aussendungsgottesdienst das Studienjahr 2007/08 beendet haben. Das in der Nachbarschaft unseres Campus gelegene und von der Wehrmacht erbaute Olympische Dorf diente einst den männlichen Sportlern der XI. Olympischen Sommerspiele von 1936 als Unterkunft. Neben Wohnhäusern, Gemeinschaftsräumen und Speisesälen beherbergt die Anlage auch eine große Sporthalle, die den Athleten und später den deutschen und russischen Soldaten als Trainingsort diente. Eben diese Halle konnten wir mieten. Sie wurde für unsere Schlussfeier mit über 400 Stühlen, einer Bühne und der notwendigen Technik versehen. Und siehe da: Von einigen technischen Mängeln abgesehen erwies sich die Halle als ein durchaus geeigneter Ort für unsere Veranstaltung. Natürlich hätten wir gerne einen eigenen Raum für größere Feiern und Zusammenkünfte auf dem Gelände des Bildungszentrums. An einem solchen Raum, der auch für Gottesdienste geeignet ist, hat es in Elstal von Anfang an gemangelt. Vieles haben wir in den letzten Jahren versucht, was sich aber letztlich stets als unzumutbar herausgestellt hat. So werden wir wohl auch nächstes Jahr wieder versuchen, die olympische Halle für unseren Semesterabschluss zu bekommen.

27 Absolventinnen und Absolventen wurden in diesem Jahr verabschiedet. Davon und von anderen Ereignissen am Theologischen Seminar berichtet unser neuer Infobrief. Wie immer versuchen wir auch, einen Einblick in unsere wissenschaftliche Arbeit zu geben.

Das neue Studienjahr wird am 8. Oktober beginnen. Die voraussichtlich 19 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Bachelorstudiengang kommen bereits Mitte September zu den Einführungstagen und zum Griechisch-Intensivkurs nach Elstal. Wir freuen uns auf

diesen neuen Jahrgang. Und auch der von uns erstmalig ab dem Wintersemester angebotene berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Diakonik wird starten: Davon mehr im nächsten Infobrief.

Im Namen der Seminargemeinschaft grüßt herzlich

Ihr/Euer

Dr. Volker Spangenberg (Rektor)

Aus dem Seminar

Studientag zu Ehren des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Martin Metzger

Am 11. Januar 2008 feierte Prof. Dr. Martin Metzger, ehemaliger Dozent des Theologischen Seminars in Hamburg, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass widmete ihm das Theologische Seminar Elstal den Studientag zu Beginn des aktuellen Sommersemesters.

Das Alte Testament und die Biblische Archäologie waren und sind Martin Metzgers Arbeitsgebiete. Einen Schwer-



Links: Prof. Dr. Martin Metzger (links) und Prof. Dr. Jörg Jeremias; rechts die Alttestamentler des Seminars seit 1957: Prof. Dr. Martin Metzger, Christian Wolf DD, Dr. Stefan Stiegler, Dr. Winfried Eisenblätter und Dr. Michael Rohde

punkt bildet die Urgeschichte im Buch Genesis, worüber er seine Dissertation verfasste, mit der er 1959 promoviert wurde. Martin Metzger studierte am Theologischen Seminar des BEFG in Hamburg und an der Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Seit 1957 war er Dozent für Altes Testament am Theologischen Seminar und zugleich Lehrbeauftragter der Universität Hamburg, 1974 wurde er als Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an die Christian-Albrechts-Universität Kiel berufen. Dort lehrte und forschte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1993. Bis heute ist er dem Theologischen Seminar durch Lehrveranstaltungen und Führungen in Berliner Museen verbunden.

Im Festgottesdienst nahm Dr. Michael Rohde den genannten Forschungsschwerpunkt Martin Metzgers auf und legte seiner Predigt Gen 3,1-7 zugrunde. Im anschließenden Festvortrag fragte Prof. Dr. Jörg Jeremias (München), der mit Martin Metzger seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden ist, nach der rechten Lesart der Urgeschichte. Er plädierte für eine Lektüre von der Sintflutgeschichte her und erläuterte, dass der von Gott gelöste Mensch zum Verwalter der Schöpfung untauglich sei, da er mit dem verlorenen Gottesbezug auch den Bezug zur Schöpfung verloren habe. Gott vernichtet aber die Menschheit nicht, sondern er bindet sich im Bund seiner Barmherzigkeit an sie.

Am Nachmittag stand das Gespräch mit dem Jubilar im Vordergrund. Dr. Uwe Swarat interviewte Martin Metzger zu einzelnen Stationen seines Forscherlebens. So und durch die anschließende Gesprächsrunde bekamen die Zuhörenden einen Einblick in die Vielfalt seiner akademischen Tätigkeit und einen starken Eindruck von Martin Metzgers Leidenschaft für die Heilige Schrift und die Theologie.

Simon Werner

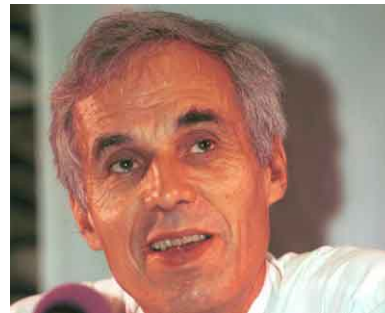
Ekklesiologie in der ökumenischen Theologie

Der langjährige Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf und Professor für Systematische Theologie Prof. Dr. Konrad Raiser hielt im Sommersemester 2008 eine Gastvorlesung am Theologischen Seminar.

Im Rahmen der Vorlesung von Dr. Uwe Swarat zur „Ekklesiologie“ (Kirchen- und Gemeindeverständnis) sprach er über „Ekklesiologie als zentrales Thema der ökumenischen Dialoge“.

Er gab einen Überblick über die Arbeit der ökumenischen Bewegung, bzw. der Kommission für Glaube und Kirchenverfassung zu Fragen des Kirchenverständnisses, bei der

sich eine Annäherung der gegensätzlichen konfessionellen Positionen noch kaum erkennen läßt. Die Ekklesiologie ist



Prof. Dr. Konrad Raiser, © Chris Black

in den ökumenischen Dialogen der schwierigste Punkt. Raiser erinnerte jedoch an den alten ökumenischen Grundsatz, daß die Kirchen dann einander näher kommen, wenn sie gemeinsam Christus nahe kommen. Außerdem lud er die Studierenden

des Theologischen Seminars Elstal ein, eine eigene Antwort auf die jüngste Studie der Kommission für Glaube und Kirchenverfassung „The Nature and Mission of the Church“ zu verfassen und nach Genf zu senden.

Dr. Uwe Swarat

Semesterabschluss und Aussendungsgottesdienst an historischem Ort

Am 5. Juli 2008 wurden in der Turnhalle des Olympischen Dorfes von 1936 in Elstal 27 Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Seminars verabschiedet.

„Mancher verlässt Elstal mit einem Hüftleiden – mit einer bleibenden Erinnerung wie der gesegnete Jakob.“ So resümierten die Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Seminars ihr Studium und verwiesen dabei auf Jakobs Kampf mit Gott am Jabbok (1. Mose 32) und auf die bleibenden Veränderungen und Entwicklungen im Leben jedes Einzelnen. 20 Studierende verlassen das Theologische Seminar in diesem Jahr, die meisten von ihnen mit dem Abschluss des Master of Theology. Sieben Absolventen erhielten nach einem Präsenzsemester in Elstal ihr Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an dem dreijährigen berufs begleitenden Kontaktstudium. Rektor Dr. Volker Spangenberg überreichte die Zeugnisse und Zertifikate und beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihrer Leistung.



Alle Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Seminars

Im Aussendungsgottesdienst, an dem auch etliche Jubilare teilnahmen, die vor 50, vor 40 und vor 25 Jahren das Theologische Seminar verlassen haben, predigte der Dozent für Missiologie Michael Kißkalt über 1. Thess 2,1-12. Er ermutigte die Theologinnen und Theologen dazu, das Evangelium, das sie predigen, auch zu leben. Denn das Leben aus der Vergebung ist der Anfang und das Ende der pastoralen Existenz, und nur aus diesem Bewusstsein heraus kann man die eigene Existenz aus Liebe für andere Menschen öffnen.



Die Graduierungsfeier und der Gottesdienst fanden in der Turnhalle des Olympischen Dorfes Elstal statt

Die Zeugnisverleihung und der Aussendungsgottesdienst fanden in diesem Jahr in der Turnhalle des Olympischen Dorfes von 1936 statt, das sich etwa 10 Minuten Fußweg vom Theologischen Seminar Elstal entfernt befindet. Der Grund für diesen Ortswechsel war kein sportlicher, sondern ein technischer. Nach wie vor fehlt auf dem Gelände des Bildungszentrums ein Raum, in dem man einen Gottesdienst feiern kann, an dem wie in diesem Jahr über 350 Personen teilnehmen. Und so begab man sich räumlich zugleich auf eine Zeitreise, bei der man sich einen Teil der Geschichte des 20. Jahrhunderts in Erinnerung rufen konnte. Denn nachdem das Gelände des Olympischen Dorfes 1936 die Sportler der Welt beherbergt hatte, wurde es anschließend von der Wehrmacht und nach dem 2. Weltkrieg bis 1992 von der Roten Armee als militärischer Standort benutzt und ausgebaut. Heute kann das Olympische Dorf als historische Stätte besichtigt werden.

Mit einem gemeinsamen Abendessen in und vor der Mensaklang im Anschluss an den Aussendungsgottesdienst das 128. Studienjahr in der Geschichte des Theologischen Seminars aus.

Dr. André Heinze

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Berliner Museen als Lernort: „Kunstgeschichte für Theologen“ im Sommersemester 2008

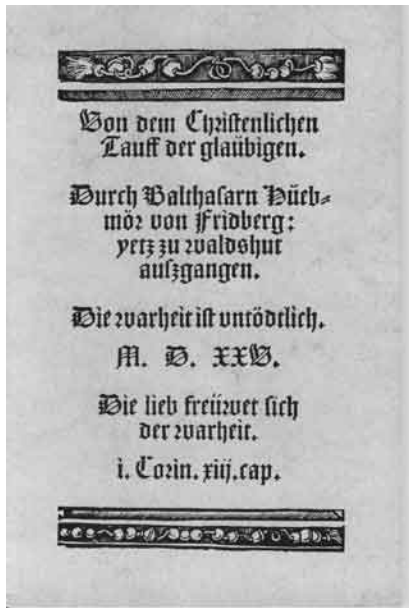
Bilder bestimmen unsere Glaubensvorstellungen oft mehr, als uns lieb ist: Der bärtige alte Mann, den sich viele Kinder beim Wort „Gott“ vorstellen, stammt aus spätgotischen Schnitzaltären und Malereien des 15. Jahrhunderts und führt seither unausrottbar sein Eigenleben im religiösen Bewusstsein des Abendlandes. Baptistische Gottesdiensträume weisen — im Gegensatz zu katholischen und lutherischen Kirchen — traditionell keine bildlichen Darstellungen auf. Wie vor ihnen schon die Täufer des 16. Jahrhunderts lehnten die ein Jahrhundert später aus dem angelsächsischen Calvinismus hervorgegangenen Baptisten religiöse Bilder als „Götzendienst“ ab — zumindest in ihren Bethäusern. Für ihre zuweilen militante Bilderfeindschaft nahmen sie sogar Strafen und Verfolgung auf sich. Dennoch greifen wir in Predigt und Unterricht gerne auf den kreativen Reichtum der europäischen Kunstgeschichte zurück, etwa um biblische Texte auszulegen. Von der Spätantike bis zur Moderne widmeten sich Künstler immer wieder christlichen Themen. Und die Berliner Museen besitzen eine ganze Reihe von Meisterwerken von Weltklasse: Botticelli, Dürer, Cranach, Rembrandt und viele andere der ganz Großen können, eine knappe halbe Stunde vom Elstaler Campus entfernt, im Original bewundert werden — kostenlos im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Die Übung „Kunstgeschichte für Theologen“, die im Sommersemester 2008 erstmals angeboten wurde, bietet in vier Exkursionen pro Semester Zugänge zu ausgewählten Werken der christlichen Kunst an. Ziel der Lehrveranstaltung, die vom Kirchengeschichtler des Theologischen Seminars, Dr. Martin Rothkegel und der Studentin Anita Kupfermann (2. Sem.) gemeinsam vorbereitet wird, ist eine erste Einführung in Ikonographie und Stilgeschichte, mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung von der byzantinischen Kunst bis zum Barock.

Dr. Martin Rothkegel

Forschung

BIBLIOTHECA DISSIDENTIUM — Répertoire des non-conformistes religieux des seizième et dix-septième siècles

Im Januar 2008 hat der Kirchengeschichtler des Theologischen Seminars, Dr. Martin Rothkegel, von dem Philosophiehistoriker Dr. hab. André Séguenny (Straßburg) die Herausgabe der Bibliotheca Dissidentium übernommen.



Druckschriften religiöser Nonkonformisten der Frühen Neuzeit sind heute kostbare Raritäten — hier das Titelblatt von Balthasar Hubmaiers Schrift *Von der christlichen Taufe der Gläubigen* (1525)

aller Flügel der „Radikalen Reformation“ des 16. und 17. Jahrhunderts: Täufer, Spiritualisten, Antitrinitarier und die zahlreichen homeless minds, die sich jeder typologischen Einordnung entziehen.

Die Reihe, die im Verlag Valentin Koerner (Baden-Baden & Bouxwiller) erscheint, wird international als gediegenes bibliographisches Standard-Hilfsmittel geschätzt und besteht aus in sich abgeschlossenen Autorentossiers in französischer, deutscher, englischer und italienischer Sprache — in dieser Vielfalt spiegelt sich die gesamteuropäische Ausrichtung der Reihe wider. In Planung sind derzeit u.a. Dossiers zu Vertretern des Täuferturns (Balthasar Hubmaier), des Spiritualismus (Valentin Ickelshamer) und des Antitrinitarismus (Jacobus Palaeologus). Als Sonderband soll 2010 eine umfassende Bibliographie des Schriftturns der Böhmisohen Brüder (Unitas Fratrum) 1457-1620 erscheinen.

Dr. Martin Rothkegel

Elstal – eine Fundgrube für freikirchliche Hymnologie

Über 500 Gesangbücher erfasst

Das Forschungsprojekt „Gesangbuchbibliographie Elstal“ schreitet voran. Mehrere Wochen lang haben die Mitarbeiterin des Interdisziplinären Arbeitskreises Gesangbuchforschung der Universität Mainz, Dr. Elisabeth Fillmann, und Günter Balders, der emeritierte Elstaler Kirchengeschichtler und Hymnologe, schon intensiv an der Erfassung der in Elstal gesammelten Bestände gearbeitet. Auch wenn die Mainzer Datenbank bereits über 28.000 Gesangbücher verzeichnet, so sind die Elstaler Bestände doch etwas Besonderes. Denn in der Bibliothek des Theologischen Seminars Elstal (FH) findet man viele Gesang- und Liederbücher, die sonst überhaupt noch nicht oder nicht in hier vorhandenen Ausgaben nachgewiesen werden konnten. Vor allem aus Freikirchen und Gruppen der Erweckungsbewegung, aber auch aus übernommenen Privatsammlungen freikirchlicher Gesangbuchforscher.



Eine Auswahl der Liederbücher im K6bner-Kabinett

Die Liederbücher und -hefte werden jetzt nach und nach geordnet und detailliert bibliographisch erfasst. Präzise Angaben über den Titel und Erscheinungsjahr, Format und Ausstattung sind nötig, Vorworte, Anhänge, Details wie Text- oder Notenausgabe und vieles andere mehr werden verzeichnet und in Dateien zusammengestellt. Das Ergebnis ist – nach Abgleich mit anderen Datensätzen – im Internet zugänglich (www.uni-mainz.de/Organisationen/Hymnologie/Gesangbuchbibliographie.htm) – eine Fundgrube für Recherchen in Sachen Fr6mmigkeitgeschichte, Freikirchenforschung, aber auch Liedgutrezeption oder Verlagsgeschichte. Allein von der „guten alten Glaubensstimme“, dem Liederbuch der deutschen Baptisten bis zum Erscheinen der „Gemeindelieder“ 1978, konnten bisher 22 verschiedene Ausgaben in vielen Auflagen und verschiedener Ausstattung nachgewiesen werden. Und sprechen nicht Titel wie Zionsharfe, Pilgerharfe, Reichs-

lieder, Reichsharfe, Rettungsjubel, Glaubenslieder, Evangeliumslieder, Heilsklänge, Heimatklänge, Siegeslieder schon Bände, von solchen mit dem Stichwort „Gesangbuch“ oder „Geistliche Lieder“ einmal ganz abgesehen...



Der Bücherschrank Julius Köbners mit einigen Raritäten

In einer ersten Arbeitsrunde wurden bereits über 500 Titel aufgenommen, schätzungsweise 1500 Gesangbücher und Liedhefte sind noch dran, darunter Bestseller wie Evangeliumssänger und Singvögelein. Sie alle lagern im so genannten „Köbner-Kabinett“ in der Elstaler Bibliothek, benannt nach Julius Köbner (1806-1884), dem Herausgeber des ersten baptistischen Gesangbuchs Deutschlands, dessen originaler Bücherschrank und weitere Möbel aus seinem Nachlass den Raum zieren, umgeben von Regalen aus der Präsenzbibliothek des früheren Seminars in Hamburg-Horn.

Günter Balders

Studierendenschaft

Von der Gemeinschaft der Frühaufsteher und Frisbeespieler

Einmal im Jahr veranstaltet jeder Jahrgang mit seinem Tutor oder seiner Tutorin eine Semesterfahrt. Am letzten Aprilwochenende sind wir, das zweite Semester, gemeinsam mit Michael Rohde für ein Wochenende an den Fleeensee, einem See der Mecklenburger Seenplatte, in der Nähe von Malchow gefahren. Unsere Unterkunft hatte den „Charme“ der 60er Jahre. Auch was die Verpflegung anbelangte, war Selbstversorgung angesagt, was aber, da einige von uns wirklich kochen können, zur allgemeinen Zufriedenheit gelungen ist.



Studierende des zweiten Semesters

Als Thema für die Freizeit hatten wir „Gemeinschaft“ gewählt. Auch wenn wir jetzt bereits seit über einem halben Jahr zusammen studieren, war dies für uns ein aktuelles und wichtiges Thema. In einer Andacht und einer Bibelarbeit haben wir uns dem Thema auch aus biblischer Sicht genähert, den Rest der Tage versuchten wir die Gemeinschaft umzusetzen. Das ist uns gut gelungen. In wechselnden, mal kleineren, mal größeren Gruppen, fanden wir uns zum Singen, zum Lagerfeuer, zur Frühaufsteher-Andacht oder zu verschiedenen Sportspielen zusammen. Hierzu hatten wir auf der Wiese vor dem Haus gute Möglichkeiten: Wir nutzten sie gerne und intensiv für allerlei sportliche Aktivitäten (von Volleyball bis zur Wrestling-Stockkampf-Mischung war alles dabei), aber sie war auch ideal für das abendliche Lagerfeuer. Ein Ausflug nach Malchow am Samstag diente der Erholung: Schwimmen, Frisbee, Sonnenbaden, Eisdiele und Grillen. Eine Bibelarbeit am Abend und ein Abschlussgottesdienst am Sonntag trugen weitere wichtige Aspekte zum gemeinsamen Leben bei. Besonders im Gottesdienst war Zeit miteinander und füreinander zu beten und damit Gemeinschaft noch einmal sehr praktisch werden zu lassen.

Insgesamt haben wir alle die Semesterfahrt als anregend, und bereichernd erlebt und freuen uns schon auf die nächste!

Annika Rohr

Ausblick

28 Studienbewerber für das Wintersemester aufgenommen - ein Vorausblick auf das Wintersemester

Nachdem sich schon in den letzten Jahren erfreulich viele junge Menschen für ein Studium am Theologischen Seminar interessierten, ist diese Entwicklung auch in diesem Jahr zu beobachten. Für das dreijährige Bachelorstudium in Evangelischer Theologie wurden 19, für das berufsbegleitende Bachelorstudium in Diakonik fünf Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen. Außerdem beginnen vier Studierende mit einem ein- oder dreijährigen Zusatzstudium. So werden im Wintersemester voraussichtlich 93 Studierende am Theologischen Seminar Elstal immatrikuliert sein.

An dem Studientag zur Eröffnung des Wintersemesters am 8. Oktober wird Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm zum Thema „Gibt es gerechte Kriege?“ sprechen. Prof. Bedford-Strohm ist Professor für Systematische Theologie und Theologische Gegenwartsfragen an der Universität Bamberg und arbeitet insbesondere auch an ethischen Fragestellungen auf ganz unterschiedlichen Gebieten (Friedensethik, Bioethik, Wirtschaftsethik, Schöpfungsethik).

Am 12. Oktober findet der Eröffnungsgottesdienst des Studienjahres in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Prenzlauer Berg in der Cantianstraße statt.

Wie alle zwei Jahre, veranstaltet das Theologische Seminar vom 6. bis 9. November eine Studienfahrt, dieses Jahr in den Landesverband Hessen-Siegerland, bei der sechs Teams von drei oder vier Studierenden und einem Mitglied des Dozentenkollegiums über 20 Gemeinden besuchen werden, um die Gemeinden kennen zu lernen und um das Theologische Seminar vorzustellen.

Simon Werner

Gebetsanliegen

Die Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Seminars 2008 und ihre künftigen Tätigkeiten:

Bär, Anja	Elternzeit
Beer, Angelika	Weiterstudium
Bienmüller, Kai	EFG Wiesbaden
Büscher, Dominik	Weiterstudium
de Buhr, Timo	EFG Wetter (Kaiserstr.)

Carl, Anita	Kinder- und Jugendwerk / Studentenarbeit in Wien (A)
Eberbach, Ute	EFG Heidenheim
Hahn, Milina	EFG Bad Homburg
Hitzblech, Heimke	EFG Wetter-Grundschoffel
Kohrn, Andreas	Universität Mainz
Marsic, Daniel	EFG Oelsnitz i.E.
Meisinger Daniel	Theologisches Seminar Jui (Sierra Leone) über die Europäische Baptistische Mission
Neumann, Alexander	Weiterstudium
Ortmann, Yvonne	Gemeindepraktikum EFG Aachen
Petersen, Christoph	EFG Alzey
Post, Sascha	EFG Herzberg/Osterode
Rahbarnia, Parvis	Weiterstudium
Rust, Martin	Re:source, Bristol (GB)
Schirmacher, Christoph	EFG Eisenach
Wössner, Patrick	EFG Reinhardshagen

Weitere Informationen zum Theologischen Seminar Elstal und zu den Veranstaltungen finden Sie unter: www.theologisches-seminar-elstal.de

Impressum:

Herausgeber: Theologisches Seminar Elstal
Redaktion: Dr. André Heinze, Simon Werner
Bildnachweis: privat, Theologisches Seminar Elstal, WCC
Vi.S.d.P.: Dr. André Heinze

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bestellungen (als E-Mail-Versand) und Vorschläge zur Verbesserung dieses Briefes unter: infobrief-ths@baptisten.org

Abbestellung des Infobriefes unter: abbestellung-info-ths@baptisten.org